

**Abitur 2013 • MSA • Serenata • Bildnerische Werkstätten • Smartphones an der MBO**

Liebe Eltern,

ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern fröhliche und erholsame Ferien.

Ein erfolgreiches Schuljahr liegt hinter uns: Wieder gab es zahlreiche Aufführungen und Auftritte der Fachbereiche Musik und Darstellendes Spiel. Auch der Fachbereich Kunst konnte Erfolge verbuchen: Lesen Sie hierzu einen Artikel in diesem Elternbrief. Die erfolgverwöhnten Sportler konnten mit ihren Mannschaften wieder zahlreiche Siege einfahren. Der Fachbereich „Politische Wissenschaften“ hat durch seine Zeitzeugengespräche (s. Monat der Gespräche), die Ausstellung „Demokratie gemeinsam leben“ und den Erfolg der Schülerinnen und Schüler im ersten bundesweiten Schüler-Kongress auf sich aufmerksam machen können. Die Nano-Kosmos-AG machte wieder Schlagzeilen. LOGO-Fix brachte zahlreiche junge Mathematikerköpfe zum Rauchen. Viele erfolgreiche Austauschfahrten zeigten die Verbundenheit der MBO mit Europa und der Welt. Die „Soirée française“ holte wieder ein wenig französische Lebensart in unsere Aula. Eine große Zahl von Exkursionen, Kurs- und Klassenfahrten wurde erfolgreich durchgeführt.

Diese für eine Schule ungewöhnlich große Anzahl von Aktivitäten stellt aber quasi nur das „Sahnehäubchen“ von schulischer Arbeit dar. Denn auch in unserem Kerngeschäft, dem Unterricht, können sich die Leistungen der Schülerinnen und Schüler der MBO wie jedes Jahr sehen lassen. Die Leistungen im Abitur und im MSA waren wieder überdurchschnittlich. Aber auch die erstmals durchgeführte Berufsbildungsreifeprüfung (BBR) war ein Erfolg. Herr Marin und Herr Meinhart werden Ihnen in diesem Elternbrief einen ersten Überblick über diese drei Prüfungen geben.

Ich hoffe, dass die MBO auch in diesem Schuljahr ihrem Ruf, eine stressarme aber leistungsorientierte Schule zu sein, gerecht geworden ist.

Mit freundlichen Grüßen



P.S.

Dies ist der letzte Elternbrief, der über die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe verteilt wird. Erfahrungsgemäß blieb eine große Anzahl von Exemplaren in der Schule und wurde nicht an die Eltern weitergegeben. In Zeiten immer knapper werdenden Ressourcen haben wir uns entschieden, die entsprechenden Druckkosten einzusparen. Sie müssen aber auf die Informationen nicht verzichten. Den aktuellen Elternbrief finden sie immer auf unserer Homepage unter der Rubrik „**Aktuelles**“. Unter „**Service\Elternbriefe**“ sind alle Elternbriefe der letzten Jahre nachzulesen.



## Ein erster Blick auf die Abiturergebnisse 2013

Der Abiturjahrgang 2013 wird nun die MBO verlassen. Am 13. Juni erhalten die Schüler/innen feierlich ihre Zeugnisse. Mehrere Abiturienten werden für ihr Engagement an der MBO ausgezeichnet.

Hier eine kleine Vorschau auf die zu erwartenden Abiturergebnisse:

- 111 Schülerinnen und Schüler sind zu den Abiturprüfungen angetreten.
- Im Mittel erreichte der Jahrgang einen Abiturschnitt von 2,4. Die individuellen Ergebnisse lagen zwischen 1,0 (2x) und 3,6.
- Insgesamt haben 29 Schüler/innen einen Schnitt von 2,0 oder besser erreicht!
- Besonders hervorzuheben ist ein Schüler mit einer Hauptschulempfehlung, der nun das Abitur bestanden hat.

Schülergruppe	Abi-Schnitt
alle	2,39
männlich	2,66
weiblich	2,26

Sobald uns die Gesamtberliner Ergebnisse vorliegen, werden wir einen detaillierteren Vergleich vornehmen können.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass die Schüler/innen dieses Jahrgangs recht erfolgreich waren. Sowohl Schüler/innen als auch Lehrer/innen können mit Stolz auf die Arbeit der letzten zwei Jahre zurückblicken. An dieser Stelle nochmals unser Glückwunsch an alle Abiturienten und natürlich auch an Sie, liebe Eltern, denn ohne die Unterstützung durch das Elternhaus ist erfolgreiche Schularbeit kaum möglich!

H. Marin  
(Oberstufenkoordinator)

## Prüfungen zum Erwerb des MSA 2013

Am 26.04.2013 haben die Schülerinnen und Schüler mit der Überprüfung der Sprechfertigkeit in der ersten Fremdsprache den letzten Teil der Prüfungskomponenten zum Erreichen des mittleren Schulabschlusses

absolviert. Einige Schüler mussten im Mai Nachprüfungstermine wahrnehmen und sieben Schülerinnen und Schüler haben am 31. Mai noch die Möglichkeit durch eine zusätzliche mündliche Prüfung den Prüfungsteil zum MSA zu bestehen.

Mit der Prüfung in besonderer Form (PibF) hat die Prüfungsphase für den mittleren Schulabschluss begonnen. Für den Großteil des Jahrgangs war die PibF erwartungsgemäß ein erfolgreicher Auftakt in diese sehr wichtige und anstrengende Schulphase. Die Notenverteilung stellt sich wie folgt dar:

Note	1	2	3	4	5	6
PibF	57	54	26	15	2	-

90% der Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs haben Noten zwischen 1 und 3 erreicht und sich damit eine sehr gute Ausgangsposition für die folgenden Prüfungen erarbeitet. Denn max. eine mangelhafte Leistung bei den MSA-Prüfungen darf durch mindestens eine befriedigende Leistung ausgeglichen werden. Die Prüfungskommissionen haben größtenteils sehr engagierte und interessante Präsentationen auf teilweise sehr hohem Niveau beurteilen dürfen. Das hohe Leistungsniveau der davor liegenden Jahrgänge konnte in diesem Durchgang sogar leicht gesteigert werden.

Die Notenverteilung in den anderen Prüfungsteilen ergab ebenfalls keine großen Überraschungen:

Note	1	2	3	4	5	6
1. FS Anzahl	27	39	48	29	9	-
DE Anzahl	7	51	48	38	8	-
Ma Anzahl	7	41	34	37	33	-

Die Ergebnisse in der ersten Fremdsprache sind erwartungsgemäß erfreulich. Im Fach

Deutsch sind die Ergebnisse leicht hinter den Erwartungen zurück geblieben. Ein paar Einsen mehr und ein paar weniger Vieren wären schön gewesen. Die Ergebnisse im Fach Mathematik sind leider wie in den Durchgängen der letzten Jahre gleichbleibend ernüchternd. Wobei unsere Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu anderen Berliner Schulen in der Regel noch ganz gut abschneiden.

Die Ergebnisse der MSA - Prüfungen und die abschließenden Gutachten erhalten die Schülerinnen und Schüler erst nach der Notenkonferenz für den 10. Jahrgang ab dem 05.06.2013.

Zum Redaktionsschluss haben lediglich sechs Sch. den Prüfungsteil zum Erreichen des MSA nicht bestanden. Damit haben 96% der Schülerinnen derzeit noch die Möglichkeit mindestens den Mittleren Schulabschluss an der MBO zu schaffen. Das ist auch im Vergleich zu den Vorjahren ein sehr gutes Ergebnis - besonders vor dem Hintergrund, dass dieser Jahrgang 20% hauptschulempfohlene Jugendliche beherbergt.

M. Meinhart

## Vergleichsarbeiten zum Erwerb der Berufsbildungsreife 2013

In diesem Schuljahr wurden erstmalig verbindlich für alle Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs die Vergleichsarbeiten zum Erwerb der Berufsbildungsreife (BBR) in den Fächern Deutsch und Mathematik durchgeführt. Nur das Bestehen der Vergleichsarbeiten und Erfüllen bestimmter Leistungskriterien bei den Jahrgangsnoten ermöglichen das Erreichen des Schulabschlusses Berufsbildungsreife beim Übergang in den Jahrgangsstufe 10. Diejenigen, die diese Bedingungen nicht erfüllen, können in der 10. Klasse einen erneuten Versuch unternehmen und auch noch alle anderen Abschlüsse erreichen.

Vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus dem Probedurchlauf im letzten Schuljahr und dem unglücklichen Umstand, dass die Vergleichsarbeiten in die Zeit des Betriebspraktikums fiel, haben wir die Vor-

bereitungen (besonderes für unsere schwächeren Schüler) sehr ernst genommen. Vorausschauend kann ich hier schon mitteilen, dass es künftig keine Überschneidungen der Prüfungsphase und des Betriebspraktikums mehr geben wird.

Erfreulicherweise haben 98,7% des 9. Jahrgangs die Vergleichsarbeiten zum Erwerb der Berufsbildungsreife in der Gesamtheit bestanden. Die Note 5 in einer Vergleichsarbeit konnte mit mindestens der Note 3 in der anderen Vergleichsarbeit ausgeglichen werden.

Die Notenverteilung in den beiden Vergleichsarbeiten stellen sich wie folgt dar:

Note BBR	1	2	3	4	5	6
DE Anzahl	38	85	30	2	0	-
Ma Anzahl	12	57	45	24	16	-

Die Ergebnisse im Fach Deutsch waren überraschend gut - besonders vor dem Hintergrund, dass in diesem Jahrgang 20% hauptschulempfohlene Jugendliche sind. Im Fach Mathematik zeigt sich leider auch die Tendenz, die wir in letzten Jahren im MSA sehen konnten. Der Großteil der Schülerinnen und Schüler mit der Note 5 in Mathematik konnte allerdings mit einer Note 3 im Fach Deutsch einen Ausgleich schaffen. Zwei Schülerinnen des Jahrgangs haben das leider nicht geschafft und damit die Berufsbildungsreife in diesem Schuljahr verfehlt.

Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten und die abschließenden Gutachten erhalten Sie und die Schülerinnen und Schüler erst nach der Notenkonferenz für den 9. Jahrgang ab dem 07.06.2013.

Die Ergebnisse der beiden Vergleichsarbeiten werden erstmalig zusammenfassend in einem Beiblatt zum Zeugnis dokumentiert, welches die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Zeugnis am 18. Juni erhalten.

M. Meinhart



## Alkohol bei Abendveranstaltungen

In der letzten Gesamtkonferenz wurde das Thema „Alkohol bei Abendveranstaltungen“ an der MBO sehr kontrovers diskutiert. Die eine Gruppe von Lehrerinnen und Lehrern vertrat die Ansicht, dass alkoholische Getränke in einer Schule nicht verkauft werden dürften. Alkohol sei zwar eine legale Droge, bliebe aber eine Droge und habe als solche nichts an der Schule zu suchen.

Dagegen sprach sich eine Mehrheit gegen ein generelles Verbot an der MBO aus. Der Verkauf von Wein und Sekt bei Abendveranstaltungen dürfe natürlich nur durch Eltern an Eltern erfolgen.

Die Schülerinnen und Schüler müssten den vernünftigen Umgang mit der legalen Droge Alkohol kennenlernen: nicht Komasaufen sondern das gepflegte Glas Wein. Im Sinne einer Drogenprävention wäre das Vorbild der Eltern durchaus sinnvoll.

Beide Positionen haben ihre Berechtigung. Die Gesamtkonferenz hat ihr abgewogenes Urteil abgegeben. Der Beschluss wird letztendlich von der Schulkonferenz gefasst. Es könnte daran gedacht werden, einen verbindlichen Katalog zu entwickeln, der vor einem Catering ausführlich mit der Klasse besprochen werden muss. Auf diese Weise würde der Präventionsaspekt noch deutlicher herausgearbeitet werden.

Natürlich werden wir noch Ihr Votum von Ihnen abwarten. Erst im allgemeinen Konsens liegt eine wesentliche Stärke unserer Schule.

## Auf Wiedersehen - Jürgen Corsepius!

Wir verabschieden uns zum Schuljahresende von einem „Urgestein der MBO“, unserem Kollegen Jürgen Corsepius. Er hat die Schule 37 Jahre lang engagiert mitgestaltet und - als „der Geograf“ schlechthin - SchülerInnen bewegt und für seine Fächer (Deutsch,

Geografie) begeistert. Höhepunkte seien vor allem die Fahrten mit SchülerInnen, beispielsweise nach Kamerun gewesen, sagte er auf seinem Abschiedsfest. Die übergroße Glückwunschkarte weist auf seine sportlichen Ambitionen und nächsten Pläne hin. Von Ruhestand kann keine Rede sein - eine mehrwöchige Radtour am Ufer des Mississippi ist für das folgende Jahr geplant.

Wir wünschen ihm im Namen aller Kollegen und Kolleginnen immer beste Gesundheit, viel Freude beim Sprung in die Zeit ohne Klausuren sowie Kraft und Neugier für die vielen geplanten „Entdeckungen“. Danke und „Auf Wiedersehen“!

Das Deutsch-, Gk-Team und die Schulleitung

## Monat der Gespräche und Diskussionen Zeitzeugengespräch mit Zwi Steinitz

Zwi Steinitz im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern des 11. und 12. Jahrgangs

Im Mai konnten wir Zwi Steinitz aus Tel Aviv bereits das dritte Mal an unserer Schule begrüßen.

Zwi Steinitz (\*1927 in Posen/Polen) musste als Jugendlicher miterleben, wie seine Eltern und sein jüngerer Bruder nach Belzec in den Tod deportiert wurden. Er selbst kam nach Auschwitz und leistete für Siemens Zwangsarbeit. Erst auf dem Todesmarsch wurde er von der US-Armee befreit. Bereits 1946 wanderte er nach Palästina aus.

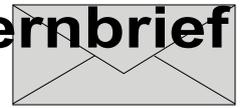
Gülfidan Ertas aus dem LK Geschichte über das Gespräch zum Aufbau des Staates Israel: In einem vertrauten Kreis berichtete Herr Steinitz sehr detailliert von seinen Erlebnissen nach seiner Befreiung, der illegalen Überfahrt nach Palästina und dem Zusammenleben im Kibbuz. Zu manchen seiner Aussagen machten viele von uns große Augen. Er griff Eindrücke auf, mit denen wir so gar nicht gerechnet hätten. Es freute uns,

**Gutmaier Heizung Gas Lüftung  
und Sanitär Meisterbetrieb GmbH**

Brunsbüttler Damm 120-130  
13581 Berlin-Spandau  
Telefon (030) 3 31 49 19  
Telefax (030) 3 32 65 33  
e-mail: Gutmaier@t-online.de

Notdienst-Telefon:  
0170/5321499





aber auch Herrn Steinitz, dass er von seinem Privatleben, seinem erfolgreichen beruflichen Werdegang und den Schwierigkeiten beim Aufbau Israels berichtete konnte. Solche Fakten und damit verbundene starke Emotionen hätten wir sonst so in keinem Geschichtsbuch nachlesen und empfinden können.



Sein freundliches Lächeln, das er trotz seiner Vergangenheit stets in seinem Gesicht trägt, zeigt seine Offenheit und macht ihn noch sympathischer als er schon bereits ist. Unser Dank gilt Herrn Steinitz, der immer noch die Kraft findet, seine Erlebnisse und Eindrücke aus einer schwierigen Zeit mit uns zu teilen.

Wir hoffen auf eine angenehme Zusammenarbeit weiterhin und wünschen ihm und seiner Frau, die uns das letzte Jahr ebenfalls besuchte, alles Gute!

### Diskussion mit Swen Schulz (MdB)

Der LK PW bereitet für die SchülerInnen der Oberstufe anlässlich der Bundestagswahl eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der Parteien vor. Im Vorfeld dieser im August stattfindenden Veranstaltung führte der Kurs unter Leitung von Herrn Böttcher eine Gesprächsrunde mit dem Mitglied des Bundestages, Swen Schulz (SPD), durch. Ausgehend vom verspäteten Beginn wurde ganz offen und in kleiner Runde über den Alltag eines Abgeordneten, „Fraktionszwang“ und Gewissensfreiheit sowie aktuelle Wahlkampfthemen diskutiert. Das war Politik zum „Anfassen“ und eine gute Gelegenheit für die SchülerInnen, Erfahrungen für die Moderation der „Wahlveranstaltung“ am 21. August in der Aula der MBO zu sammeln.

„Demokratie stärken - Rechtsextremismus bekämpfen“

Für zehn Tage hatte sich das Bild der Eingangshalle verändert! Die Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung informierte auf 17 Tafeln einerseits über demokratische Grundregeln, andererseits über herrschende Vorurteile gegenüber Minderheiten, „Stammischparolen“ und rechtsextremistische Gefahren, so dass vielfältige Möglichkeiten zur Diskussion und Auseinandersetzung in den Pausen, aber auch im Gk-Unterricht gegeben waren. In Workshops hatten SchülerInnen der 8.3, 8.4 und 8.5 sowie der 10.5 Gelegenheit, sich projektartig mit verschiedenen Schwerpunkten, wie „Frauen und Mädchen in der rechten Szene“, „Sport und Rechtsextremismus“ sowie „Nazis in sozialen Netzwerken“ auseinanderzusetzen.

Zeitzeugentag zur „DDR- Geschichte“ im 10. Jahrgang

Die 10. Klassen waren im Rahmen der Blockunterrichtswochen auf Spurensuche -

## Familienbäckerei Rösler



Ihr Bäcker  
aus Tradition  
seit 1878

Täglich wechselndes  
Angebot !!!!

Ihr Bäcker  
aus Tradition  
seit 1878



Lassen Sie sich überraschen !!

in der Mauergedenkstätte Bernauer Straße, im Notaufnahmelager Marienfelde, in den Gefängnissen der Staatssicherheit in Hohenschönhausen und Potsdam - sie trafen dort Zeitzeugen, die dort aus politischen Gründen festgehalten wurden. Sie begegneten Fluchthelfern aus dem Westen, die beim Tunnelbau ihr Leben riskierten, oder lernten Menschen aus der DDR kennen, deren Flucht verraten oder aufgedeckt wurde und die nach jahrelangen Haftstrafen von der Bundesrepublik freigekauft werden konnten. Der persönliche Kontakt mit den Zeitzeugen wurde von vielen SchülerInnen als sehr intensiv und als Bereicherung erlebt - als Gesellschaftskundeunterricht der anderen Art.

## Smartphones an der MBO Schule im Zeitalter des Web 2.0

Das allgegenwärtige Netz verändert den Schulalltag. Wir werden langfristig Antworten geben müssen, wie viel und vor allem welches Wissen man Schülerinnen und Schülern noch nahebringen muss, wenn Fakten jeder Zeit an jedem Ort abrufbar sind. Ein weiteres Problem stellt die Pausengestaltung unserer Schülerinnen und Schüler dar. Statt auf den Hof zu gehen oder sich mit Klassenkameraden zu unterhalten, wird das Handy zum Gaming-PC; von klassischer Entspannung ist also keine Rede. Ganz im Gegenteil: In den Pausen müssen teilweise fast 100 WhatsApp-Nachrichten gelesen und beantwortet werden, die während einer Doppelstunde aufgelaufen sind. Diese Hast bedingt dann auch häufig eine ungenaue Kommunikation mit der Gefahr des Missverständnisses.

Man kann die Omnipräsenz des WEB 2.0 nicht verhindern. Schule hat m.E. die Aufgabe, den Umgang mit dieser neuen Wirklichkeit zu begleiten. Sie muss gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeiten und Gefahren herausarbeiten. Wir müssen ihnen zeigen, dass 300 „friends“ nicht 300 echte Freunde bedeutet.

In der Schul- und Gesamtkonferenz, sowie in der Gesamtelternversammlung haben wir das Thema diskutiert. Es wird nicht das letzte Mal gewesen sein! So unterschiedlich wie die Meinungen waren, so unterschiedlich waren

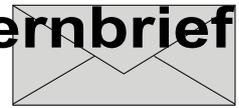
die Lösungsvorschläge: Sie gingen vom vollständigen Smartphone-Verbot auf dem gesamten Schulgelände bis hin zur Erziehung im Umgang mit den neuen Medien. Insbesondere sollten den Schülerinnen und Schülern die Gefahren bewusst gemacht werden, die sie eingehen, wenn sie sich so offen „ins Netz stellen“.

Wir sind noch weit von einem Konsens entfernt. Wir sollten gemeinsam überlegen, welches Ziel wir haben bzw. was wir verhindern wollen.

Eines haben mir alle drei Diskussionen gezeigt: Wir haben einen sehr großen Gesprächsbedarf. Eine gewisse Hilflosigkeit ist auch bei den Eltern zu spüren: Welches Handy ist in welchem Alter sinnvoll? Welche Regeln im Umgang mit dem Smartphone sollte ich mit meinen Kindern absprechen?

Viele Fragen, aber noch keine Antworten! Der erste Schritt in Richtung auf ein Konzept wurde aber getan.





## Geballte Kunst in vier Tagen

Im Januar und Februar 2013 nahmen wieder einmal zahlreiche MBO-Schüler an den „Bildnerischen Werkstätten der Spandauer Schulen“ teil. Seit nunmehr 25 Jahren gibt es diese Bildnerischen Werkstätten in Zusammenarbeit mit der KUNSTBASTION (Jugendkunstschule Spandau). Unter der Leitung von Kunsterziehern arbeiteten unsere Schüler gemeinsam mit Teilnehmern aus anderen Schulen in neun Oberschulwerkstätten zu unterschiedlichen Themen: Die Schüler der Klassen sieben und acht erschufen mit Mitteln der Malerei und Collage Stadtlandschaften und „Papier collés“, sie bauten aus Wellpappe futuristische Figuren für den König von Utopien und gaben dem Betrachtern durch Fensterrahmen einen Einblick in die Welt der Außerirdischen. Die Schüler der neunten und zehnten Klasse erforschten, wie der Trick in den Film kommt und kreierte zu Grimms Elfenmärchen eigene Trickfilme. Andere ließen Modeträume aus weißem Papier wahr werden und staffierten ihre eigenen Figurinen aus. Die Oberstufenschüler erkundeten fotografisch ungewöhnliche Orte in der Zitadelle und inszenierten sich in diesen Räumen oder setzten sich performativ mit dem Drama „Der Kaukasische Kreidekreis“ von B. Brecht auseinander.

Das Wertvolle dieser Werkstattarbeit liegt darin, dass die Teilnehmer eine andere Art von Schule erfahren. Losgelöst vom festen schulischen Zeitrahmen können sie experimentieren, Nebenwege erkunden, Vertiefungen erarbeiten. Sie lernen, aus dem Scheitern heraus neue Kräfte freizusetzen, sie suchen gemeinsam nach Lösungen und üben Toleranz.

Die entstandenen Arbeiten wurden traditionsgemäß in einer Ausstellung auf der Bastion Kronprinz der Zitadelle Spandau einen Monat lang präsentiert.

Am 18. April verlieh eine Fachjury den Spandauer Jugendkunstpreis 2013 an die besten Gruppenergebnisse jeder Jahrgangsstufe. Wieder einmal waren viele MBO-Schüler unter den Preisträgern und wurden im Rahmen der Ausstellungseröffnung vom Bezirksbürgermeister geehrt.

**MBO-Preisträger** der Jahrgangsstufe 7 - 8 (in der Werkstatt „Stadtlandschaften“ unter

der Leitung von S. Pfeiffer / Paul-Moor-Schule):  
Charleene Baker  
Stephanie Hess  
Siobhán Lietzke  
Jenny Piekarek

**MBO-Preisträger** der Jahrgangsstufe 9 - 10 (in der Werkstatt „Wie kommt der Trick in den Film“ unter der Leitung von J. Förster / Martin-Buber-Oberschule):

Alina Cieslinski  
Katharina Koch  
Wiktoria Zurak

(in der Werkstatt „Modeträume aus Papier“ unter der Leitung von L. Scholz / Martin-Buber-Oberschule):

Claudia Chimerek  
Sophia Manholt  
Angelina Mog  
Cecily Schoot

Eldina Suta  
Tammy Tietz

**MBO-Preisträger** der Oberstufe (in der Werkstatt „Menschen im Raum“ unter der Leitung von C. Weber und R. Hoffmann / Lily-Braun-Oberschule):

Lena Adam  
Vivian Bragenitz  
Laila Ort  
Nathalie Sluyter  
Lisa Reimann





## Serenata 2013

Am 29. Mai 2013 fand wieder unser jährlicher klassischer Musikabend »Serenata« an der MBO statt.

Zu Beginn dieses inzwischen fest im Konzertkalender der MBO etablierten Konzerts fielen sogleich die Jüngsten durch überzeugende Leistungen auf. So beeindruckten Sophie Vorgerd (an der Harfe), Luise Lietz, Laslo Böttcher, Frederik Peters, Ryke Erteld, Bianca-Maria Köbrich und Sophie Arndt (alle aus der Klasse 7.3) durch Solo- und Kammermusikbeiträge das Publikum. Sämtliche Musik-

klassen (7.3, 8.3, 9.3 und 10.3) traten unter ihren Klassenleitern Frau Köhle, Herrn Dr. Fanselau, Frau Dziondziak und Frau Muñoz auf, ebenso der Poolkurs des 8. Jahrgangs unter Leitung von Frau Hömann und zwei Gitarrengruppen, Pauline Bienert aus der 8.3 auch solistisch am Klavier. Einige Zuhörer waren zu Tränen gerührt bei den Chorbeiträgen der Klasse 7.3, des Profilkurses des 11. Jahrgangs (a cappella, ganz ohne Begleitinstrumente!) und des Oberstufenchors. Daneben glänzte auch wieder das Schulorchester mit beschwingten Walzertakten, einem schottischen Tanz und



Filmmusik zu „Der Herr der Ringe“. In der Pause genossen die Besucher die von der Klasse 7.5 unter Leitung von Frau Mai-Braun und Herrn Blasche liebevoll zubereiteten Leckereien.

Danach präsentierten Max Oberüber (10.5) und Deniz Inkaya (Jahrgang 12) Klaviersolowerke, Pao Engelbrecht und Richard Mertens ein Duo für Saxophon und Klavier und es traten die Oberstufenkurse auf, darunter die Leistungskurse des 12. und des 13. Jahrgangs. Von den Abiturienten verabschieden wir uns wieder nur ungern, denn sie haben das Musikleben an der MBO in den letzten Jahren maßgeblich mitgestaltet und belebt.

Die stilistische Bandbreite des Konzerts reichte von Werken von Pachelbel und Bach über Chopin, Bizet, Debussy und Prokofjew bis hin zu Cohen und Einaudi.

Durch den Abend führten diesmal zwei junge Herren: Pao Engelbrecht und Daniele Lassahn aus dem 12. Jahrgang. Es war ein Genuss, ihrer mal ernsthaften, mal launigen Moderation zu folgen. In einer abschließenden Ansprache wies Herr Kreklau anhand

von Tonträger-Verkaufszahlen nach, wie verbreitet und durchaus „populär“ die klassische Musik auch heute eigentlich ist. Dass sie daher ihren festen Platz auch an der MBO weiter haben wird, steht nach diesem Konzert wohl außer Zweifel.

Der Mitschnitt des Konzerts wird sofort nach den Ferien auf DVD und CD (im Set zu 6 Euro) bei den Musiklehrern erhältlich sein. Wir freuen uns auch auf die Konzertfotos, die Frau Roggenkamp und Herr Schekahn in bewährter Manier angefertigt haben und die bald auf der Homepage der MBO zu sehen sein werden.

Dr. Fanselau





# Werben im Elternbrief

Nähere Infos unter  
375 86 40





# Was macht eigentlich...?

.....Torsten Splanemann-du Chesne (Abitur 1985) ?

Torsten Splanemann ist ein Beispiel dafür, wie man auch ohne ein hervorragendes Abitur und ohne Studium durch einen beharrlichen Weg in einem Ausbildungsberuf erfolgreich werden kann.

Er kam 1978 auf die MBO und wurde Schüler einer 7.Klasse mit den Klassenlehrern Hildegard Harnos und Cassen Harms. Von seinen ehemaligen Klassenkameraden sind ihm insbesondere Stefan Wirth, André Ziese (über beide wurde schon in dieser Kolumne berichtet), Gordon Klein und Thomas Stalla in Erinnerung. "Ich musste allerdings eine 'Ehrenrunde' absolvieren, da ich 2 Ausfälle in den Leistungskursen hatte." (Geschadet hat es ihm offensichtlich nicht.)

"Jan Cassen Harms war mein Mentor und Lieblingslehrer, vielleicht, weil er das Fach Kunst und nicht wie Hildegard Harnos Englisch unterrichtete. Damals in der Zeit der "Deutschen Welle" war ich fest des Glaubens, dass die eng-

lische Sprache überbewertet wird, so dass ich jegliches Engagement einstellte. Heute bereue ich dieses damalige Einstellung sehr, weil ich jetzt weiß und merke, wie wichtig Englisch für die internationale Kommunikation ist. - Die Art, wie Schüler auf der MBO zur Eigenständigkeit erzogen wurden, empfand ich als angenehm und hat mir persönlich und auch in meinem beruflichen Werdegang sehr geholfen, meinen eigenen Weg zu finden. Aber es gab auch Lehrer, die weniger fair mit den Schülern umgingen und deren Benotung ich als ungerecht empfand."

Besonders die sportliche Ausrichtung der Schule gefiel ihm; insgesamt war er mit dem Handballteam der MBO viermal im Bundesfinale "Jugend trainiert für Olympia". Zwar errang er dort keine Medaille, aber es war für ihn immer etwas Besonderes dabei zu sein.

Nach dem Abitur machte Torsten Splane-



mann eine Ausbildung als Wirtschaftskaufmann im Einzelhandel. Er erlernte diesen Beruf -wie man so schön sagt- von der Pieke auf: Er wurde Schichtführer im Zentrallager und übernahm Verantwortung beim Wareneingang und der Disposition der RHG Leibbrand OHG in Berlin. Es folgte die Übernahme von Mitverantwortung für den Aufbau des Logistikbereiches der SPAR Handels-AG in den neuen Bundesländern.

Es ist hier nicht der Raum, alle Stufen dieser beruflichen Erfolgsstory aufzuzeigen, genannt seien nur:

- Logistikleiter der Niederlassung Sachsen
- Leiter der Regionallogistik Region Nordost der SPAR Handels AG
- Betriebsleiter bei der PLUS- Warenhandels-gesellschaft
- Geschäftsführer der T-Log (Tengelmann Logistik GmbH)
- Betriebsleiter für die Metro-Distributions-Logistik GmbH

2001 fasste Torsten den Beschluss aus den Konzernstrukturen auszusteigen und gründete mit seinem Geschäftspartner René Kowatsch und seiner Frau Susanne Du Chesne die heutige SATAMA GmbH um die schönste Saunalandschaft Berlins und Brandenburgs zu entwickeln. Der SATAMA Saunaresort & SPA am Scharmützelsee wurde 2002 eröffnet. Heute gehört zu der SATAMA GmbH auch der Landgasthof „Zum grünen Strand der Spree“ und die „Spreewaldbrauerei 1788“ in Schlepzig. Insgesamt arbeiten in der SATAMA GmbH ca. 100 Mitarbeiter. Im September diesen Jahres findet im SATAMA die Internationalen Aufguss Trophy statt. Extra zu diesen Ereignis wurde eine Theater Sauna für 160 Personen entwickelt, welche im Sommer eröffnet wird. ([www.satama-saunapark.de](http://www.satama-saunapark.de))

Anfang 2003 meldete sich die REWE bei Torsten und bat ihn, die Logistik für die REWE-Tochter Standa Commerciale neu zu organisieren.

Bei so viel Erfahrung und Verantwortung in diversen großen Handelsketten lag es nahe, dass Torsten Splanemann (mittlerweile verheiratet und nunmehr Splanemann-du Chesne) diese Herausforderung annahm und dazu die Splanemann-du Chesne Unternehmensberatung gründete, um als Berater für die REWE in Italien zu arbeiten. Nach zwei Jahren war

die Aufgabe in Italien für Torsten erledigt und so kümmerte er sich wieder um die Entwicklung der SATAMA GmbH und vor allem auch um den Einkauf der benötigten Lebensmittel.

Kurzerhand wurde aus der Unternehmensberatung die Einkaufsgemeinschaft "Gemeinsam besser", seit 2011 umfirmiert zu "Gemeinsam besser GmbH".

„Gemeinsam besser“ ist eine Einkaufsgemeinschaft, durch welche die Mitglieder gemeinsam günstiger Waren beziehen. Durch das Bündeln der Einkäufe (vorwiegend Food & Beverage im Gastronomiebereich) ist sie als Großkunde wirtschaftlich interessanter für die verschiedenen Lieferanten. Insgesamt wickelt die Einkaufsgemeinschaft mit Einkäufen für über 210 Gastronomie- und Hotelbetriebe einen Jahres-Nettoumsatz von über 15 Mio. Euro ab. In der "Gemeinsam besser" GmbH arbeiten 7 Mitarbeiter.

Näheres unter :

[www.gemeinsam-besser.com](http://www.gemeinsam-besser.com)

[www.satama-saunapark.de](http://www.satama-saunapark.de)

[www.spreewaldbrauerei.de](http://www.spreewaldbrauerei.de)

Torsten ist verheiratet und hat 2 Kinder.

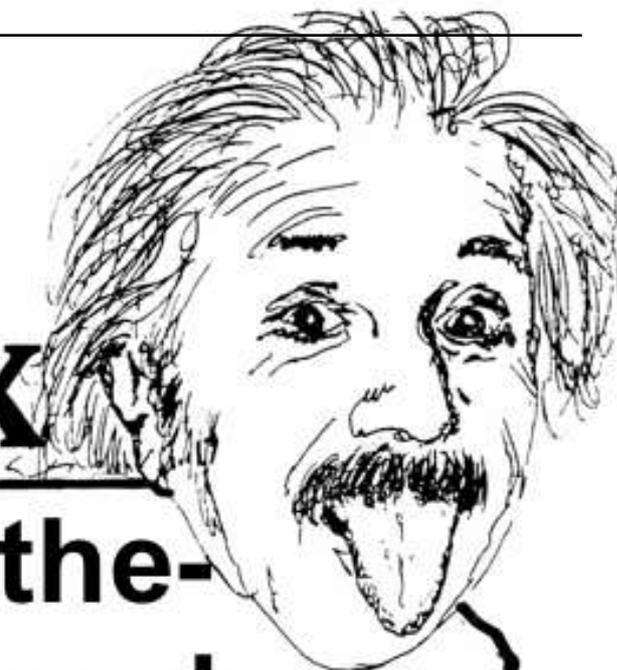
## Information !



**Letzter Schultag vor den großen Ferien ist der 18. Juni 2013.  
Erster Schultag nach den Ferien ist der 5. August 2013**



# LOGO-FIX



## 17. Mathe- Wettbewerb der MBO

Die diesjährigen Sieger sind:

Jahrgang	Platz	Name	Klasse
7	1	Felix Pasewaldt	7.2
	2	Konstantin Lenz	7.5
	3	Daniel Dessin	7.2.
8	1	Luisa-Marie Faßmers	8.2
	2	Leonhard Lenz	8.2
	3	Balduin Eillmes	8.2
9	1	Emira Suta	9.2
	2	Jannika Brunn	9.3
	3	Eldina Suta	9.2
10	1	Vivien Kosow	10.2
	2	Lara Beck	10.2
	3	Lennart Marquardt	10.2.
13	1	Tekla Körner	Abitur